

Doppelte Ratsbeschlüsse umstritten

Erzwungene Wiederholung alter Punkte löst bei unseren Internet-Lesern scharfe Debatte aus

VON ROBERT KLOSE

MARL. „Die Nachricht, dass ein großer Teil der Dezember-Ratssitzung am nächsten Donnerstag, 19. Februar, wiederholt werden muss, löste bei vielen unserer Online-Leser mehr als ein Kopfschütteln aus.

Ursache ist bekanntlich die verspätete Zustellung von Sitzungsunterlagen kurz vor Weihnachten 2014. Weil

Ratsherr Friedrich Dechert (WIR) mit einem Rechtsstreit drohte, müssen wichtige Beschlüsse, etwa zum städtischen Jahresabschluss 2012, erneut gefasst werden.

„Ja, das ist Marl, wie es lacht und schunkelt“, spöttelt Internet-Leser „ma(r)lsehen“. Eine Gegenposition vertritt User „Schimanski“. Er stellt sich vor Dechert und meint: „Wieso soll er jetzt der Buhmann sein? So umfang-

reiche Entscheidungen muss man durcharbeiten (...) Die Stadt selbst ist unerbittlich, wenn man eine Frist nur um einen Tag versäumt.“

Die Wählergemeinschaft Die Grünen hatten den erneut nötigen Ausdruck der Sitzungsunterlagen auch mit Hinweis auf die Kosten gerügt. Dazu meint Leser „toniherz“ jetzt: „Die Kleingeistigkeit der Grünen wundert mich nicht. 500 Blatt Papier

kosten in jedem günstigen Laden keine 3 Euro (...) Dafür ungeprüfte Beschlüsse durchgehen zu lassen, da ist Kleingeist ein moderater Ausdruck.“

„ruhrpott 3000“ übt Selbstkritik: „Unfassbar. Aber wir haben diesen Stadtrat so gewählt, aber nicht so gewollt, oder? Welches Ratsmitglied ist ohne Sünde?“

Peter Gesser, selbst Ratsmitglied der CDU, berichtet aus

eigenen Erfahrungen: „Kein Wunder, dass die Mehrheit der Ratsmitglieder mit den Augen rollt, wenn wieder einmal ein Beitrag von Fritz Dechert kommt (...) Wenn ich diese Geschichte Ratskollegen aus anderen Gemeinden erzähle, ernte ich nur ungläubiges Kopfschütteln. Marler Ratsverhältnisse halt. Mein Verständnis von Kommunalpolitik ist anders ... und das hier ist blanker Populismus.“